

## **Lesekompetenz bei PISA 2000 – Ergebnisse und Konzeption der Studie**

### Aufgabe 1

Erörtern Sie, inwiefern ein Zusammenhang zwischen dem Freizeitleseverhalten und dem Abschneiden bei PISA bestehen kann.

In Deutschland sagten im Rahmen der ersten PISA-Studie

31 % der beteiligten 15jährigen, dass sie Lesen für „Zeitverschwendung“ halten.

42 % der beteiligten 15jährigen, dass sie überhaupt nicht zum Vergnügen lesen würden (in Finnland als Siegerland waren es 22 %), also dann auch nicht in der Freizeit.

Ähnlich auch 2018; im Vergleich zum OECD-Durchschnitt berichteten Schülerinnen und Schüler in Deutschland von einer signifikant geringeren Lesefreude.

„In Deutschland stimmen, ähnlich wie im OECD-Durchschnitt, die Hälfte der Fünfzehnjährigen der Aussage „Ich lese nur, wenn ich muss“ zu. Etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen gibt an nur zu lesen, um gezielte Informationen zu bekommen. Dieser Anteil von 54.5 Prozent liegt signifikant über dem OECD-Durchschnitt von 49.7 Prozent. Gleichzeitig gibt nur rund ein Viertel der Jugendlichen an, dass Lesen eines ihrer liebsten Hobbys ist. Das sind etwa sieben Prozentpunkte weniger als im OECD-Durchschnitt. Dieses Muster deutet darauf in, dass Schülerinnen und Schüler in Deutschland eine eher instrumentelle Lesemotivation aufweisen. Lesen dient ihnen als Mittel zum Zweck und es wird nur dann gelesen, wenn es notwendig ist, also etwa gezielt nach Informationen gesucht wird.“ (Kristina Reiss, Mirjam Weis, Eckhard Klieme, Olaf Köller (Hrsg.): Grundbildung im internationalen Vergleich. Waxmann, 2019)

### Aufgabe 2

Stellen Sie Vermutungen an, welche Textsorten in welcher Quantität in der Vergleichsstudie zum Einsatz kamen. Begründen Sie mit Bezug zur Definition von Lesekompetenz bei PISA.

„Lesekompetenz ist die Fähigkeit geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potential weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ (PISA 2000, Definition der OECD)

Modifizierung der Definition (Grundlage für PISA 2018)

„Lesekompetenz bedeutet, Texte zu verstehen, zu nutzen, zu bewerten und über sie zu reflektieren sowie bereit zu sein, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, um eigene Ziele zu erreichen, eigenes Wissen und Potenzial zu entwickeln und an der Gesellschaft teilzuhaben“ (OECD, 2015).

### Aufgabe 3

- Bestimmen Sie zunächst Textsorte und Lesesituation.
- Beantworten Sie dann die Fragen zu den Beispieltextrn. Rekonstruieren Sie dabei die Fähigkeiten, die für die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben erforderlich sind.
- Diskutieren Sie, warum die Aufgabe 17 auf der höchsten Kompetenzstufe angesiedelt ist.

#### Kompetenzstufen

-fünf Stufen der Lesekompetenz „beschreiben die Fähigkeit, Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade lösen zu können.“ (PISA 2000)

-Schwierigkeitsgrad ist abhängig von:

- Komplexität des Textes
- Vertrautheit der Schüler mit dem Thema des Textes
- Deutlichkeit von Hinweisen auf die relevanten Informationen
- Anzahl und Auffälligkeit von Informationen, die von den relevanten Informationen ablenken könnten

-Aufgaben sind auf verschiedenen Kompetenzstufen angesiedelt